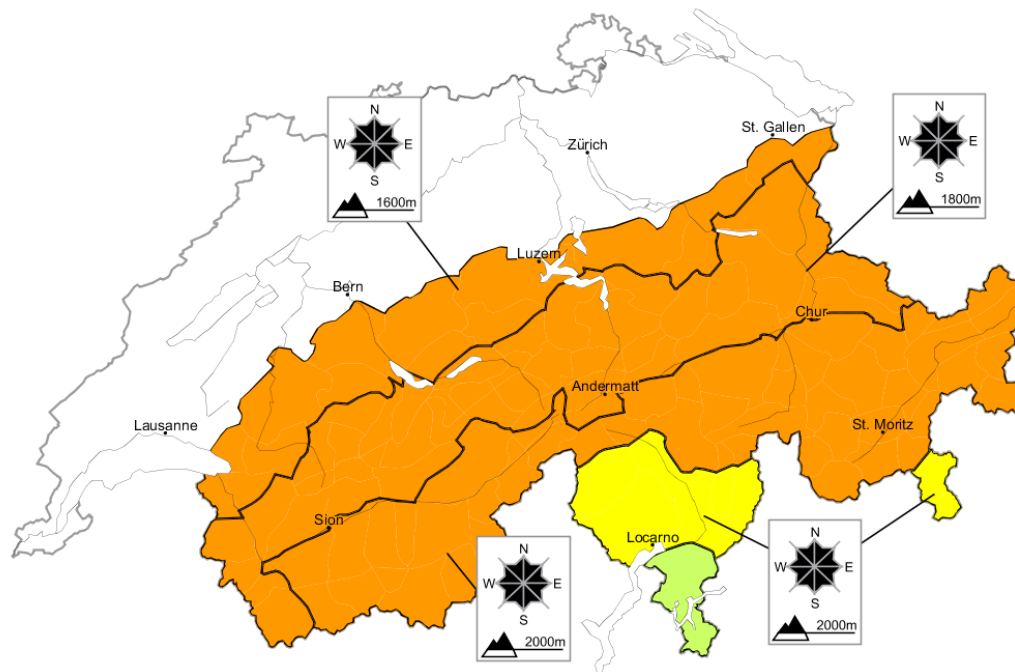


Im Norden kritische Lawinensituation

Ausgabe: 8.2.2013, 08:00 / Nächster Update: 8.2.2013, 17:00

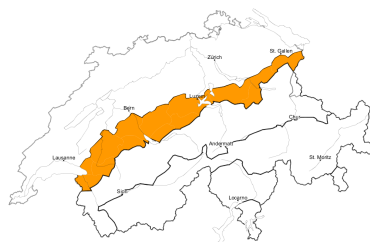
Lawinengefahr

Aktualisiert am 8.2.2013, 08:00



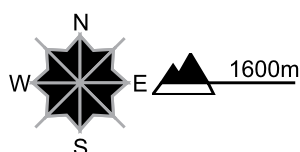
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee bilden die Hauptgefahr. Die älteren Tribschneeansammlungen sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Es sind kleine bis mittlere spontane Lawinen möglich. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Vor allem an steilen Grashängen sind unterhalb von rund 2000 m kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

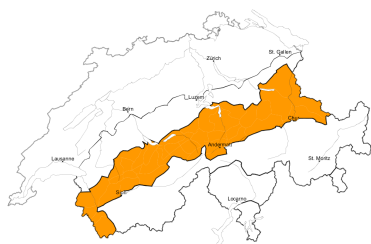
4 gross

5 sehr gross



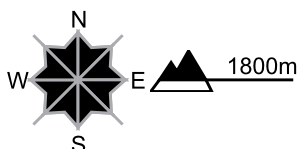
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebsschnee bilden die Hauptgefahr. Die älteren Triebsschneeansammlungen sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Es sind kleine und mittlere spontane Lawinen möglich. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Vor allem am Alpennordhang sind unterhalb von rund 2000 m kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Dies besonders an steilen Grashängen.

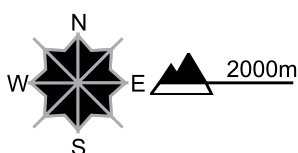
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die frischen und älteren Triebsschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Die älteren Triebsschneeansammlungen sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Schon einzelne Personen können Lawinen auslösen. Zudem können Lawinen vereinzelt in tiefen Schichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen, besonders in den inneralpinen Gebieten, im Engadin und im Münstertal. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

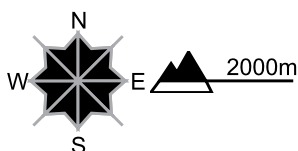
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit dem Nordwind entstanden meist kleine Triebsschneeansammlungen. Sie sind teilweise störanfällig. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gebiet E

Gering, Stufe 1



Tribschnee

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 7.2.2013, 17:00

Schneedecke

Neuschnee und frischer Tribschnee sind störanfällig. Vereinzelt können auch ältere, tiefer liegende Tribschneeeansammlungen der letzten Tage noch als Lawinen ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind überschnit und schwer erkennbar. Besonders in den inneralpinen Gebieten des Wallis, in Mittelbünden und im Engadin sind zudem mittlere und tiefe Schichten der Schneedecke teils kantig aufgebaut und schwach. Dort können vereinzelt Lawinen im Altschnee anreissen. In den übrigen Gebieten sind Brüche in den bodennahen Schichten der Schneedecke wenig wahrscheinlich.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 7.2.2013

Ganz im Westen und im Norden war es bewölkt mit Schneefall bis in tiefe Lagen. Im zentralen Wallis gab es Aufhellungen, im Süden war es recht sonnig.

Neuschnee

Von Mittwochabend bis Donnerstagabend fielen folgende Schneemengen bis in tiefe Lagen:

- westliches Unterwallis, Alpennordhang ohne Gotthardgebiet: 20 bis 40 cm
- übriges Unterwallis, Goms, Nordbünden: 10 bis 20 cm
- übrige Gebiete weniger, im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -12 °C im Norden und -8 °C im Süden

Wind

In der Nacht drehte der Wind auf Nord. Er blies am Alpenhauptkamm mässig bis stark, in den übrigen Gebieten schwach bis mässig.

Wetter Prognose bis Freitag, 8.2.2013

Im Westen und im Norden ist es stark bewölkt mit Schneefall bis in tiefe Lagen. Im Tagesverlauf lassen die Schneefälle besonders im Westen nach und es hellt zeitweise auf. Südlich vom Alpenhauptkamm ist es ziemlich sonnig.

Neuschnee

- zentraler und östlicher Alpennordhang, Nordbünden: 20 bis 30 cm
- westlicher Alpennordhang, Unterwallis, Gotthardgebiet, Engadin nördlich vom Inn: 10 bis 20 cm
- weiter südlich weniger, im Süden trocken

Temperatur

Am Mittag auf 2000 m bei -12 °C

Wind

schwacher bis mässiger Nordwind

Tendenz bis Sonntag, 10.2.2013

Samstag

Im Norden ist es meist stark bewölkt mit wenig Schneefall, besonders in den östlichen Gebieten. Im Westen und in den inneralpinen Gebieten hellt es zunehmend auf. Im Süden ist es ziemlich sonnig. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Sonntag

Meist bewölkt. Von Westen setzt Schneefall ein. Es bleibt sehr kalt. Die Lawinengefahr kann besonders im Westen und Norden etwas ansteigen.